

Jecke starten im Narrenflugzeug durch

Griechische Götter, Zugvögel und Indianer sorgten für ein buntes Bild beim Wesselingener Zug

Von MARGRET KLOSE

WESSELING. „Das war Spitze“, riefen gestern Nachmittag die Jecken am Straßenrand, nachdem ihnen zum Schluss Prinz Menny I. von seiner prachtvoll mit frischen Blumen verzierter Kutsche allen noch einmal eine ordentliche Kamellen- und Strüßler-Dusche verpasst hatte. 2341 Zugteilnehmer waren unter der Leitung von Klaus-Peter Illian zu Fuß und hoch auf den prächtigen Prunkwagen an ihnen vorbei gezogen.

Wieder wird wohl der Karnevalszug in Wesseling mit insgesamt 105 Gruppen als einer der größten Umzüge im Rhein-Erft-Kreis in die Karnevalsgeschichte eingehen. Dabei war vor allen Dingen Vielfalt angesagt, denn der Zug war nicht nur lang, sondern auch bunt und schön, und ganz Wesseling war sich vom diesjährigen Motto inspiriert: „Jeck un bunt es et am Ring, doch unser Hätz dat schlät für Wesseling.“

Dabei waren es nicht so sehr die großen insgesamt 26 Prunk- und Festwagen der großen Karnevalsgesellschaften, die den Jecken am Straßenrand besonders ins Auge fielen, sondern die kleinen und größeren Vereine und Clubs, die sich als Fußvolk der närrischen Karawane angeschlossen hatten.

Gleich zu Beginn hatte der Verein: „Da simmer dabei“ den blau-goldenen Eurorettungsschirm aufgespannt. An Kamelle sparten die Karnevalisten jedoch nicht, als das Volk sie mit lautem Alauf begrüßte. Auch die Schotten der Freiwill-



Im Narrenflugzeug „Tante Ju“ (Foto oben) hoben die Jecken beim Wesselingener Sonntagszug ab. Kräftig op de Trumm kloppte eine fröhliche Indianerin (Foto unten, links), die ebenso für Stimmung sorgte wie die ausgelassenen Expeditionsteilnehmer (Foto unten, rechts). (Fotos: Klose)

ligen Feuerwehr zeigten sich ebenso wenig knauserig wie die der Gruppe Joode Fründe. Schnell füllten sich die Tüte der Kinder am Straßenrand.

Dabei wechselte quasi Minutentakt vor ihnen das Bühnenbild. Mal waren es niedliche Schildkröten, dann feurige Mexikaner und warr verpackte Eskimos, gefolgt von schrill gekleideten wilden Hippies, Erdbeeren und temperamentvoll trommelnden Indianern, die den Zaungästen entgegenlachten.

Ein richtiger Knaller war die alte „Tante Ju“. Ordentlich gasie Dampf, als sie sich mit ihre Passagieren, das Team von unmit Exprinz Horst II., in Bewegung setzte. Auch MGV-Musketiere mischten im närrischen Zug mit, ebenso wie der Stuppe-Clan, der sich als Comic-Figuren und Superhelden zu erkennen gab. Die St.-Sebastianus-Schützen zogen hingegen trotz oder wegen der Eurokrise als griechische Götter die Aufmerksamkeit der Betrachter auf sich. Ihr Motto: „Efreuen sich die Götter, deutsche Euro sind die Retter.“

Dicht auf den Fersen hingen ihnen die jecke Fründe, die als närrische Imker auch ihre heißen Bienchen mitgebracht hatten. Zudem belebten Igel, Zugvögel, Erdbeeren und Indianer die närrische Karawane, ebenso wie Straßenkröten und ein ganze Mannschaft Fußballspielender jecker Höhner. Sogar Rhein-, aber auch Strandpiraten hatten sich aufgemacht. Und dann war da noch die Gärtnerschar, die eigenals Vorhut für Prinz Menny angetreten war.

Bunte Clown-Parade

Pänz aus Kindergärten und Schulen zeigten sich beim Wesselingener Kinderzug in Hochform

Von MARGRET KLOSE

WESSELING. Es war der Tag des Kinderkarnevals. Pünktlich konnte Zugleiter Walter Fuhs am Samstagmittag beim 62. Wesselingener Kinderzug fast 2000 Jecke auf den Weg schicken. Zu Ehren von Gro-Weka-Kinderprinz Leon I. (Schnittker) waren es vor allen Dingen die Wesselingener Pänz, die die farbenprächtige Parade mit Leben erfüllten.

Monatelang hatten viele Kinder in ihren Kindergärten und Grundschulen an ihren Kostümen gebastelt. Jetzt war ihnen der Stolz anzusehen, so wie den 50 Kindern der Kita Villa Sonnenschein, die als lebenswerte Marienkäfer durch die Stadt zogen.

Die Kleinen der Kita Villa Kunterbunt zeigten sich als jecke, aber auch schräge Vögel. Ihnen hinterher flatterte ein ganzer Schwarm bunter Schmetterlinge. Ihr Anblick und ihr Motto, „wenn Schmetterlinge über die wilde Wiese fliegen, werden wir bald Frühling kriegen“, kündigten den nahen Lenz an. Auch Maler, bunte Farbkleckse und Vogel-scheuchen schlossen sich dem jecken Treiben an.

Dass sich sogar bei leerer Stadtkasse noch eine ganze Menge machen lässt, bewiesen die Zauberpänz des katholischen Kindergartens St. And-

reas I. Denn ihr Motto lautete: „Es de Stadtkass och leer - mer Pänz us d'r Flecht zaubern wat her.“

„Hurra, hurra, unser Kindergarten wird 50 Jahr“, verkündeten die Westringstörche. Hinter ihnen feierten die Dreibis Sechsjährigen vom Kindergarten Regenbogen den Karneval der Tiere.

Tausende Jecke säumten die Straßen, an denen die muntere Karawane vorbeizog und dabei jede Menge Kamelle und Schokolade an die närrischen Fans verteilte. Eine wahre Herkulesaufgabe hatte Albert Merkel zu bewältigen. Als Leiter der Schillerschule war er nämlich diesmal als Oberclown mit der größten Gruppe unterwegs. Alleine 110 Kinder, kostümiert als lustige Clowns, zogen mit ihm und weiteren rund 100 Clown-Helfer im närrischen Umzug mit, um alle Jecke wissen zu lassen: „De Pänz vun d'r Schillerschull sin immer jot drop.“

In lustige Clowns hatten sich auch die Goethe-Schulkinder verwandelt. Weil Prinz Leon aber nicht nur Karnevals-, sondern auch Fußballfan ist, traten seine Klassenkameraden der Albert-Schweitzer-Schule als Fußballmannschaft und Cheerleader an. Und mit den Jecken am Straßenrand riefen sie um die Wette: „Leon olé, Fußball O.K.“



Auch die ganz Kleinen waren mit von der Partie.



Große und kleine Clowns sorgten mit ihren Kostümen und Luftballons für ein farbenfrohes Bild beim traditionellen Kinderzug durch Wesseling. (Fotos: Klose)



Ein Hingucker waren die lustigen Zauberer, die jede Menge Stimmung hebeizuberten.